

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

1.11.1892 (No. 257)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074324)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 257.

Dienstag, den 1. November 1892.

18. Jahrgang.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate November und Dezember beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,40, excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition.

### Zum Reformationstest.

Aus Anlaß der heute, als am Reformationstest stattfindenden Wiedereröffnung der Schlosskirche in Wittenberg erinnert die Nordd. All. Ztg. an die Worte, die der erhabene Vater und Großvater des jetzt regierenden Kaisers bei der Einweihung der Lutherhalle in Wittenberg am 13. September 1883 gesprochen haben.

Kronprinz Friedrich Wilhelm hielt damals folgende Ansprache: „Nachdem ich eben in ernster Sammlung am Grabe unseres großen Reformators gewelt, betrete ich nunmehr die Stätte, in welcher der glaubensstarke Mann in rastloser Arbeit die Wege suchte, auf denen er freudigen Muthes vorwärts schritt zu seiner großen weltgeschichtlichen That. Beauftragt, Seine Majestät bei dem heutigen Festgottesdienste zu vertreten, soll in Luthers Wohnhaus mein erstes sein, die Worte zu verlesen, welche der Kaiser und König aus Anlaß dieser Feier erlassen hat:“

„In den Tagen vom 12. bis 14. September d. J. soll in Wittenberg eine Lutherfeier abgehalten werden, welche durch das Veranlassen des 400jährigen Gedächtnistages von Luthers Geburt veranlaßt ist. Die an mich gerichtete Bitte, persönlich dabei zu erscheinen, habe ich nicht gewähren können. Ich empfinde aber als evangelischer Christ und als oberster Inhaber des Kirchenregiments lebhaftest Theilnahme für jede derartige Feier, bei welcher das evangelische Bekenntnis ungeschwächten Ausdruck findet. Auch würdige ich voll auf den reichen Segen, welcher für unsere theure evangelische Kirche davon ausgehen kann, daß ihre Glieder aller Orten an das große Erbe und die edlen Güter erinnert werden, welche Gott der Herr durch die Reformation uns bescheert hat. Zumal in Wittenberg, dem nächsten Schauplatz von Luthers gewaltigem und gottesebnem Wirken, möchte ich bei solchem Feste nicht unvertreten sein, um so weniger, als daselbst über den Rahmen einer bloß lokalen Feier hinausragt. Demzufolge will ich Eurer Kaiserlichen und Königl. hohen Hofheit und Liebden Meine Vertretung bei dem beglücklichen Festgottesdienst hierdurch übertragen. Zu Gott dem Herrn aber siehe ich, daß die bevorstehenden Lutherfeier gereichen mögen zur Bekundung und Vertiefung evangelischer Frömmigkeit, zur Wahrung guter Sitte und zur Befestigung des Friedens in unserer Kirche! Schloß Wabersberg, den 25. August 1883. Wilhelm.“

In sinniger Weise sind in diesen Räumen aus den Tagen der Reformation Andenken aller Art vereinigt, deren Vermehrung und Vervollständigung ich glücklichen Fortgang wünsche. Denn unser Volk kann nicht oft und nicht lebhaft genug an die Segnungen erinnert werden, welche es dem Manne verdankt, dessen Namen diese Halle trägt. Wer gedächte nicht hier und heute dessen, was Martin Luthers Geist und Wirken auf mehr als einem Gebiete deutsch-nationalen Lebens für uns erworben hat! Möge diese seinem Gedächtnis gewidmete Feier uns eine heilige Mahnung sein, die hohen Güter, welche die Reformation uns

gewonnen, mit demselben Muth und in demselben Geiste zu behaupten, in dem sie errungen worden sind! Möge sie insbesondere uns in dem Entschlusse befestigen, alle Zeiten einzutreten für unser evangelisches Bekenntnis und mit ihm für Gewissensfreiheit und Duldung! Und mögen wir stets eingebend bleiben, daß die Kraft und das Wesen des Protestantismus nicht im Buchstaben beruht und nicht in starrer Form, sondern in dem zugleich lebendigen und demüthigen Streben nach der Erkenntnis christlicher Wahrheit. In diesem Sinn begrüße ich den heutigen und die noch folgenden Lutherstage mit dem innigsten Wunsche, daß sie beitragen mögen, unser protestantisches Bewußtsein zu stärken, unser deutsche evangelische Kirche vor Zwietracht zu bewahren und ihren Frieden fest und dauernd zu begründen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 30. Okt. Der Kaiser traf mit den Herren seiner Begleitung am Sonnabend Abend 9 Uhr 20 Min., von Liebenberg zurückkehrend, mittelst Sonderzuges auf dem hiesigen Stettiner Bahnhofe ein. Dort begrüßten den Monarchen der Kronprinz von Schweden und der Herzog von York, welche schon im Laufe des Abends in Berlin eingetroffen waren. Sodann setzte der Kaiser mit denselben die Fahrt nach Station Wildpark bezw. nach dem Neuen Palais fort. Heute früh kam der Kaiser, vom Herzog von York und dem Kronprinzen von Schweden begleitet, nach Berlin und begab sich nach erfolgter Ankunft hier selbst vom Bahnhofe aus zu Wagen nach der neu erbauten Dom-Interimskirche beim Schlosse Monthausen, um mit den anderen Mitgliedern der königlichen Familie und den zur Zeit hier anwesenden Fürstlichkeiten u. d. d. festerlichen Einweihung derselben beizuwohnen. Nach Schluß der Festschicht begab sich Se. Majestät noch auf kurze Zeit ins hiesige königliche Schloß, um dort den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts entgegenzunehmen. Um 12 Uhr 20 Min. kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück, woselbst um 1¼ Uhr bei den Majestäten die Frühstückstafel stattfand.

Die Kaiserin empfing gestern Nachmittag im Neuen Palais die Gemahlin des bisherigen österreichisch-ungarischen Botschafters Gräfin Szekely in längerer Abschieds-Audienz und zog sie zur Tafel.

Berlin, 29. Okt. S. K. H. Prinz Heinrich wird, von Kiel kommend, ebenfalls morgen hier eintreffen und die kaiserlichen Majestäten am Montag nach Wittenberg zu begleiten. — Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, wird am Sonntag aus Braunschweig hier eintreffen, um am Montag früh den Kaiser, den Großherzog von Hessen, den Kronprinzen von Schweden und den Herzog von York zur Festfeier nach Wittenberg zu begleiten.

Der bekannte Begleiter Emin Paschas, Lieutenant Stuhlmann, ist nunmehr nach dreijähriger Abwesenheit in seiner Heimat (Hamburg) eingetroffen. Er wird der Kreuzsetzung zufolge in der hiesigen Gesellschaft für Erdkunde am 5. November einen Vortrag über seinen Zug von der ostafrikanischen Küste zum Albert Nyanza und zurück halten.

Berlin, 28. Okt. Wie in Kamerun und Togo soll jetzt auch in Ost-Afrika eine deutsche Schule eingerichtet werden. Zum Leiter derselben ist Herr Lehrer Barth von hier auserselien und hat derselbe bereits seine Reise angetreten. Derselbe wird in Bagamoyo wohnen. Die Kosten des Unternehmens trägt die deutsche Kolonialgesellschaft.

Berlin, 29. Okt. Der aus Valparaiso in Deutschland eingetroffene Consul Dr. v. Bolz's-Neeß wird, wie die P. N. erfahren, nicht mehr auf seinen Posten nach Chile zurückkehren, sondern an Stelle des vor wenigen Monaten zum Generalconsul in Warschau als Nachfolger des verstorbenen Herrn v. Rechenberg ernannt

Fern v. Wangenheim die interimistische Leitung des deutschen Generalconsulats in Sofia übernehmen.

Die preussische Staatsbahnverwaltung plant angeblich eine Erhöhung der Personenverkehreinnahmen durch weitere Einschränkung der Sonntags- und Saisonkarten, sowie eventuell durch eine Zuschlagstaxe auf Rückfahrkarten bei Schnellzügen.

Berlin, 29. Okt. Das Arbeitsprogramm der ersten Tage unserer Parlamente, von denen der Landtag am 9. und der Reichstag am 22. November zusammentreten wird, läßt sich bereits übersehen. Die einleitenden Formlichkeiten werden sich sehr schnell erledigen. Die Wiederwahl der Präsidenden und der übrigen Mitglieder der Büreaus des preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages dürfte ziemlich zweifellos durch Zuzuf erfolgen. Im Herrenhause hat diese Form der Wahl wiederholt Beanstandung gefunden, doch ist auch hier die Wiederwahl des Präsidiums sehr wahrscheinlich. Uebrigens ist es noch nicht gewiß, ob der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, der in der letzten Zeit kränkelte und deshalb bereits der Einladung des Kaisers zur Taufe der neugeborenen Prinzessin nicht folgen konnte, bei der Eröffnung des Landtages schon in Berlin anwesend sein wird. Im Abgeordnetenhaus wird der Finanzminister schon in der zweiten Sitzung, also am 10. November, die Steuerreform vorlegen. Bekümmert ist Finanzminister Dr. Miquel von seiner Erkrankung völlig wieder genesen. In der dritten Novemberwoche wird dann die erste Lesung über die Steuerreform beginnen und nach deren Beendigung die Ueberweisung der Gesetze an eine Kommission erfolgen. — Im Reichstage wird man bei dem Zusammentritt mit dem Etat und der Militärvorlage noch eine Anzahl kleinere Entwürfe vorfinden. Hier ist die Vorlage weittragender Gesetzentwürfe bei der Einbringung durch die Regierung noch nie von einem Vertreter derselben und auch nicht vom Reichskanzler begründet worden. Ob man von dieser Gepflogenheit angefaßt der Militärvorlage Abstand nehmen wird, bleibt abzuwarten. Es wird angenommen, daß die Militärvorlage etwa Anfangs Dezember zur ersten Lesung im Reichstage gelangen und daß man vorher einige kleinere Vorlagen erledigen möchte. Die Kommissionsarbeit bezüglich der Militärvorlage wird im Laufe dieses Jahres schwerlich über die ersten Anfänge hinauskommen.

Die Angriffe gegen den früheren Gesandten beim Vatican, v. Schlözer, wohl hervorgerufen durch die anerkennende Beurteilung seiner diplomatischen Thätigkeit seitens der „Gamb. Nachr.“, woran Herr v. Schlözer jedenfalls unschuldig ist, mehren sich mit jedem Tage; jetzt soll derselbe sogar für die Abneigung des Papstes gegen den Dreibund verantwortlich sein! Man glaubt nicht, daß Herr v. Schlözer, was ihm ein Leichtes wäre, persönlich für die Entkräftung der ihm ungerecht gemachten Vorwürfe eintreten möchte. Da hat er recht, derartige böshafte Angriffe läßt man am besten unerwidert.

Berlin, 29. Okt. Dem kaiserlichen Gesundheitsamt sind vom 28. bis 29. Okt., Mittags, folgende Choleraerkrankungen und Todesfälle gemeldet: Hamburg am 28. Okt. erkrankt 4, gestorben keiner. In Lübeck eine Erkrankung (Landstreicher aus Hamburg).

Hamburg, 30. Okt. Amtlich werden 4 Choleraerkrankungen gemeldet. Die Transporte betragen gestern 2 Leichen. Bei 7 in den letzten Tagen gemeldeten Fällen ergab die nachträgliche Untersuchung, daß keine asiatische Cholera vorlag.

Hamburg, 29. Okt. Die unerquickliche Angelegenheit der Besoldung einer Anzahl deutscher Studenten der Medizin, welche sich der Hamburger Krankenhaus-Verwaltung zur Cholerazeit zur Verfügung gestellt hatten, kam in der Bürgerschaft zur Sprache und wurde dahin aufgeklärt, daß die Cholera-Kommission jene

Einspruch Wamas ist auch nicht mehr so durchgreifend, wie er es früher war.“

„Und ich sage Euch, Ihr habt das ganz allein Eurer Schwester zu verdanken“, erwiderte der Baron, an den Spitzen seines weißen Bartes drehend, „Walesca intrigirt gegen uns Alle, und Euer Papa schenkt ihr nur zu gerne Gehör, weil ihre Anschauungen mit den seinigen übereinstimmen. Wenn Walesca aus dem Hause entfernt wird, dann —“

„Nun, ich denke, daß wir das bald erreichen werden“, unterbrach Botho ihn. „Gebhard kommt jetzt oft in unser Haus, Wama ist mit dem Projekt ganz einverstanden, und es scheint, daß auch Papa nichts dagegen einwenden wird.“

„Und Du, Alfred?“ fragte der Baron.

„Ich? Mir ist die Sache gleichgültig, und gegen den Rittmeister persönlich läßt sich auch nichts einwenden.“

Dann sorgte mit vereinten Kräften, daß die Verbindung zu Stande kommt.“

„Ich fürchte, daß der Hauptfaktor unsere Rechnung durchkreuzen wird“, sagte Alfred, und wieder umzuckte jenes häßliche, höhnische Lächeln seine Mundwinkel. „Walesca scheint schon jetzt einen ziemlich geflochtenen Dorn für den Rittmeister in Bereitschaft zu halten.“

„Nah, man wird sie nicht fragen“, erwiderte Botho achselzuckend, „Wama arrangirt das ohne die Einwilligung Walesca's, die ja auch überflüssig ist.“

Dagegen würde Papa doch energisch protestiren“, fuhr Alfred fort, „und was Walesca anbetrifft, so müßtest Du auch wissen, daß sie sich in Etwas, was ihr nicht zusagt, immermehr fügen wird.“

Der Baron schüttelte mißbilligend das Haupt und erhob sich; der Wirth war eben eingetreten, das Gespräch mußte also abgebrochen werden. (Fortsetzung folgt.)

### Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Wirth fand dabei auch seine Rechnung. Die Spieler saßen in seinem Privatzimmer, und der Baron bestellte eine Flasche Champagner nach der andern, er hatte seit langer Zeit ein solches Glück im Spiel nicht mehr gehabt.

Mitternacht war längst vorbei, als das Spiel sein Ende erreichte. Die auf Ehrenwort verlorenen Summen wurden gegenseitig berechnet und notirt, dann nahm der Rittmeister zuerst Abschied und die übrigen Herren folgten ihm gleich darauf, nur Baron Saalek blieb mit seinen Neffen noch zurück.

„Gebhard war heute Abend auffallend schweigsam“, nahm der alte Herr das Wort, nachdem er sich überzeugt hatte, daß er sich mit seinen Neffen allein in dem Zimmer befand. „Lag dem etwa eine besondere Ursache zu Grunde?“

Botho, auf dem der Blick des Barons fragend ruhte, zuckte mit dem Achseln.

„Mir hat er davon nichts mitgetheilt“, erwiderte er; „möglicherweise ist ein Uebelthäter ungeduldig geworden. Dies wäre schon genügend, eine Verstimmlung herbeizuführen.“

„Ach was, Ihr seid's ja gewohnt, Mahnbriele und unangenehme Besuche zu empfangen“, spottete Alfred, während er eine neue Cigarre aus seinem Etui nahm. „Ihr geht darüber leicht hinweg.“

„Und schließlich müssen die Schulden doch getilgt werden“, fuhr Botho fort, „ableugnen kann man sie nicht. Ich muß bald wieder beim Papa eine Anleihe machen, in der letzten Zeit habe

ich schauderhaftes Pech gehabt, ich sehe keinen andern Ausweg, als diesen.“

„Und wenn er Dir nichts giebt?“ fragte Alfred ironisch.

„Dann bleibt nichts anderes übrig, als mich einem Wucherer in die Arme zu werfen.“

„Das ist eine gefährliche Sache!“ warnte der Baron. „Du wirst Dein Vermögen nicht eher erhalten, bis Dein Papa das Zeitliche gesegnet hat, und was er hinterlassen wird, kann man heute noch nicht wissen.“

„Ist das wahr, Alfred?“

„Aufrechtig gesagt — ja“, erwiderte Alfred, „wir gehen einer schweren Zeit entgegen.“

„Du fürchtest für unser Haus?“

„Nein, das nicht, wir haben zu festen Boden unter den Füßen, aber daß etliche unserer Unternehmungen scheitern und statt der erhofften Gewinne uns Verlust bringen werden, das läßt sich schon jetzt mit Sicherheit behaupten. Papa müßte das auch einsehen, aber er scheint es nicht zu wollen, er ist in Geschäftssachen eigensinnig, und mir sind die Hände gebunden; sogar auf meinen Rath wird nicht mehr gehört, seitdem der Amerikaner in unserem Geschäft ist.“

„Liegen die Dinge so, dann kann Euer Papa Euch wegen der Spielschulden keinen Vorwurf machen“, sagte der Baron; „er spielt ja ebenfalls, und ob das nun am grünen Tisch oder an der Börse geschieht, ist völlig gleichgültig. Ich würde an Deiner Stelle Antheil am Geschäft fordern, Alfred, Du bist alt genug, um diese Forderung stellen zu können, und Du müßt es thun, Deiner eigenen Zukunft wegen.“

Ein höhnisches Lächeln kräufelte die Lippen des jungen Mannes. „Und kannst Du wirklich glauben, daß er diese Forderung bewilligen wird?“ fragte er. „Selbst wenn Mama dabei auf meiner Seite stände, würde sie zurückgewiesen werden — der

Depeche an den Dekan der Universität in Halle, in welcher den Studenten freie Reise und 20 M. tägliche Diäten zugesichert worden, ohne Vorwissen der Krankenhaus-Verwaltung abgeendet hatte.

Wittenberg, 29. Okt. Der Kaiser verleiht der Stadt Wittenberg anlässlich der Einweihung der Schlosskirche sein Bildniß für den Rathhausaal.

Königsberg i. Pr. Durch eine mittelst Extrablatt veröffentlichte Verfügung des Regierungspräsidenten wird angeordnet, daß der Uebertritt von Personen aus Rußland innerhalb des Regierungsbezirks Königsberg nur in Ilowo stattfinden darf.

Breslau, 29. Okt. In der heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehaltenen Verhandlung der zweiten Strafkammer wurde der Redacteur der Breslauer sog. Volkswacht, Thiel, wegen Majestätsbeleidigung, begangen in dem Artikel „Das Begrabungsrecht des Trägers der Krone“ zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Darmstadt, 29. Okt. Die Regierung hat die gegen die Einschleppung der Cholera aus Hamburg verordneten Maßregeln nunmehr aufgehoben.

Stuttgart, 29. Okt. Der Flügeladjutant Oberst Freiherr v. Batter ist zum Militärbevollmächtigten in Berlin ernannt worden.

Karlsruhe, 29. Okt. Heute begann in Konstanz die Feier des 25jährigen Regimentsjubiläums des 114. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich.

### R u s s l a n d.

Rom, 29. Okt. Der Papst widmete sich heute wie gestern seinen gewöhnlichen Beschäftigungen; er empfing Vormittags in längerer Audienz den Cardinal Rampolla und hierauf den Major-domus. Weber gestern noch heute erhielt der Papst ärztlichen Besuch.

Rom, 29. Okt. Mehrere Cardinäle haben an Cardinal Rampolla ein Collectivschreiben gerichtet, worin sie gegen die Politik des Papstes, die außerordentlich freundlich gegen Frankreich sich zeigt, Verwahrung einlegen. Rampolla soll erklärt haben, daß eine Aenderung jener Politik nicht wahrscheinlich sei.

Rom, 30. Okt. Der in Mailand verstorbene, enorm reiche Israelit Loria hinterließ fünfzehn Millionen Lire zur Errichtung eines internationalen Arbeiterheims für Arbeitslose.

Brüssel, 28. Okt. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Ausrüstung einer zweiten Infanteriedivision mit Mausergewehren bis zum Ende dieses Jahres, die der übrigen drei Divisionen bis zum Frühommer durchzuführen sei.

Sevilla, 29. Okt. Im Befinden des Königs schreitet die Besserung fort. Der Hof dürfte daher im Laufe der nächsten Woche nach Granada übersiedeln.

Kopenhagen, 29. Okt. Der amerikanische Consul Nyder wurde wegen Diebstahl, Betrug und Fälschung zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Petersburg, 29. Okt. Einer Drahtmeldung des „Standard“ aus Rom zufolge soll das bestehende gute Einvernehmen zwischen dem Vatikan und Rußland auf Anregung Frankreichs durch den Besuch des Großfürsten und der Großfürstin Sergius beim Vatikan befestigt werden. Ein Ideen-austausch sei darüber im Gange.

Petersburg, 31. Okt. Russische Blätter sind die folgenden Einzelheiten der ungünstigen Ergebnisse des 1891er russischen Staatshaushalts zu entnehmen: „Die ordentlichen Einnahmen blieben um mehr als 52 Millionen Rubel hinter denen des Vorjahres 1890 zurück, und zwar beträgt der Ausfall bei der Getränkesteuer 21 Millionen, und bei den Zöllen 13 1/2 Millionen Rubel. Von den außerordentlichen durch die Hungersnoth veranlaßten Ausgaben: entfallen auf das Jahr 1891 75 Millionen, so daß durch die Hungersnoth veranlaßte Verlust, soweit derselbe dem Budget pro 1891 zur Last fällt, auf 127 Millionen Rubel sich bezieht. Die Lage der Staatskasse wurde aber auch durch das übermäßige Anschwellen der Ausgaben im außerordentlichen Budget sehr schwierig. Die Ausgaben desselben betragen anstatt der im Anschlag vorgeesehenen 63 1/2 Millionen Rubel, mehr als 240 Millionen Rubel, infolge der außerordentlichen, durch die Konversion bedingten Schuldentilgungen (94 Millionen Rubel), Eisenbahnbauten und Ausgaben für die Umbewaffnung des Heeres. Zur Deckung dieser Ausgaben (240 Millionen) standen nur 59 Millionen zur Verfügung, so daß das Defizit dieses außerordentlichen Budgets auf 181 Millionen Rubel sich belief.“

Bu k a r e s t, 29. Okt. Nach einem hier vorliegenden Berliner Telegramm wird Kaiser Wilhelm der Hochzeit des Kronprinzen von Rumänien in Sigmaringen am 10. Januar künftigen Jahres betwohnen.

### M a r i n e.

§ Wilhelmshaven, 31. Oktober. Ass.-Rzt I. M. Dr. Hoffmann ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat den Reiterdienst beim II. Seebataillon übernommen. — R. z. S. d. R. Zumborfer hat die Schwedische Uebung beendet. — U. Lt. z. S. Gehlig ist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ nach Kiel abgereist. — Lt. z. S. Kloebe II hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Jagd“ angetreten. — Der Chef des Stabes des Stationskommandos Rpt. z. S. Frhr. v. Malsbahn hat einen ständigen Urlaub nach Kiel angetreten. — Kapitl. Wahrenborff und Schliebner sind vom Urlaub zurückgekehrt. Ersterer ist infolge seiner Verletzung nach Kiel abgereist. — Nach-U. Ang. Stiegel hat sein Kommando auf S. M. S. „Siegfried“ angetreten. — Stabsarzt Dr. Kremlan ist der II. Matr.-Art.-Abt. für die am 2. u. 3. Nov. stattfindende ärztliche Untersuchung der einziehenden Rekruten zur Verfügung gestellt. — Dem Rpt. z. S. v. Wietersheim ist ein 4stägiger Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 1. Nov. ab bewilligt worden. Die Vertretung desselben als Kommandeur der II. Werstdiv. ist dem Kapitl. Hoffmann bis zum Eintreffen des Rpt. z. S. Frhr. v. Malsbahn übertragen. — Dem Rpt. z. S. Wieters ist nach Angerdienststellung S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ ein 4stägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs nach Deisterreich-Langam und der Schweiz bewilligt worden. — Mit der Vertretung des Rpt. z. S. Wieters als Kommandeur der II. Matr.-Div. ist der Rpt. z. S. da Fronica-Wollheim beauftragt. — An Stelle des Rpt. z. S. Brinmann ist der Rpt. Wahrenborff durch Berg, des Oberkommandos der Marine als I. Offiz. S. M. S. „Babern“ kommandirt worden. — Der Kapitl. Wahrenborff ist mit dem Antritt seines Kommandos, welcher baldmöglichst erfolgen soll, von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. — Der Rpt. z. S. Brinmann ist durch gleiche Verlegung mit dem Ablauf seines 3monatlichen Urlaubs von Kiel nach Wilhelmshaven verlegt. — Der Kapitl. Kretschmann ist durch Berg, d. Ob.-Komd. d. M. von S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ abkommandirt worden. Gleichzeitig ist bestimmt worden, daß der Kapitl. Kretschmann die Ausreise nach Hongkong behufs Uebernahme des Kommands S. M. S. „Wolf“ mit dem am 24. Nov. d. J. von Brindisi abgehenden deutschen Postdampfer anzutreten hat. Den Dienst als I. Offiz. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ hat der Kapitl. Kampion neben seinem sonstigen Dienst übernommen. — Dem Kapitl. Kretschmann ist ein Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs bis zum Tage des Antritts der Ausreise bewilligt worden. — Der U. Lt. z. S. Gehlig ist an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ kommandirt. — Briefl. z. für S. M. S. „Leipzig“, Flagggeschiff des Krzgeschw. Geschwaderchef: Kommodant v. Pawelz u. S. M. S. „Alexandrine“ sind von heute bis auf Weiteres zu operirend; für S. M. S. „Lützow“ ist heute bis auf Weiteres nach Kiel; für S. M. S. „Falle“ bis zum 31. d. M. nach Lissabon, vom 31. d. M. bis 3. Nov. d. J. Mittags nach St.-Eruz (Tenoriff) [Canarische Inseln], vom 3. Nov. d. J. Nachm. bis 14. Nov. Mitts. nach Sierra Leone (Westafrika), vom 14. Nov. d. J. Nachm. bis auf Weiteres nach Kamerun zu dirigiren. — Das Reibboot I. S. M. S. „Albatros“ stellt am Montag den 31. Okt. Nachm. 3 Uhr auf der Kais. Werft außer Dienst.

— Kiel, 28. Oktober. Prinz Heinrich wird am 1. Dezember von seinem Urlaub zurück erwartet, aber er wird kaum vor Anfang des nächsten Jahres das Kommando über das Panzergeschiff „Sachsen“ übernehmen können, welches während des Umbaus des „Blücher“ als Torpedoschiff benützt wird. Es heißt allerdings, daß die Werft im Laufe des Dezember die am „Blücher“

vorzunehmenden Arbeiten beendet haben wird. Aber ehe „Sachsen“ dann für die Manöverflotte in Dienst gestellt werden kann, wird es in der Werft nachgesehen und für das neue Kommando eingerichtet werden müssen. Von der Manöverflotte ist zur Zeit allein das Flagggeschiff „Baben“ in Thätigkeit. „Babern“ hat in Folge einer Kollision mit dem „Seeader“ eine kleine Habarthe erlitten, die in einigen Tagen von der Werft zu beheben sein wird. Die große Reparatur an S. M. S. „Württemberg“ wird eifrig gefördert, so daß dieser Panzer auch im nächsten Monat auf den Seem leggen kann. Mittlerweile hat dort neben „Baben“ die Kreuzerfregatte „Prinzeß Wilhelm“ ihren Ankerplatz gewählt, wenn sie von ihren Torpedoschießübungen in den inneren Haken zurückkehrt. Die frühere Kreuzerfregatte „Prinzeß Adalbert“ ist als Kasernenhull eingerichtet; sie ist während des Sommers mit einem Barackenbau versehen, der es gestattet, jetzt eine größere Zahl von Matrosen auf diesem Schiffe unterzubringen. Außer dem „Prinzeß Adalbert“ wird auch die „Ganja“ als Kasernenschiff benützt. Die Bewirthschaftung eines Kasernenschiffes kommt kaum theurer zu stehen als diejenige eines festen Kasernements.

— Kiel, 29. Okt. Den Unterleutenants z. S. Täger II, Siwert und Adernann ist aus Veranlassung der Ueberlieferung des den Ehedten Abbas II. von Seiner Majestät verliehenen Großkreuzes des Roten Adler-Ordens, der türkische Medjidie-Orden 4. Klasse verliehen. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der Leutnant z. S. Baediker, zur Zeit an Bord des Artillerieschiffes „Mars“ zur Oberfeuerwerkerlehre in Berlin und an dessen Stelle der Leutnant z. S. von Windheim für die Dauer der Einschiffung der Schiffsjungen an Bord S. M. S. „Mars“ kommandirt worden.

— Berlin, 29. Okt. Die durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 10. d. M. aus der Liste der aktiven schwimmenden Kriegesfahrzeuge gestrichenen Panzerschiffe „Kronprinz“, „Arminius“ und „Friedrich-Karl“ werden als Kasernenschiffe weitere Verwendung finden; mit dem Umbau zu diesem Zweck wird bereits in nächster Zeit begonnen werden.

— Newyork, 28. Okt. Dem Bureau Reuters wird aus San Francisco unterm 27. d. Mts. telegraphirt, daß dem Examinier zufolge das amerikanische Kriegsschiff „Mohican“ sehr wahrscheinlich bald für untauglich erklärt und in Rotton Row bei der Mare-Ansel Werft permanent vor Anker gelegt wird. Das Schiff, dessen Erbauung ein und eine halbe Million Dollars gekostet, hat kaum acht Jahre Dienstzeit aufzuweisen. Es stieß während seines letzten Kreuzens in der Beringsee am 5. Juni auf einen verborgenen Felsen in der Nähe der Cooksbucht, wobei er schwere Beschädigungen erlitt. Das Wetter war zur Zeit sehr stürmisch und es schien, als ob nur ein Wunderwerk Schiff und Mannschaft vor dem Untergang retten könnte. Der „Mohican“ stieß dreimal auf den Felsen, ehe sein Kiel darübergelitten konnte und es ist sicher, daß, wenn er in dieser gefährlichen Lage nur auf eine kurze Zeit länger verweilt hätte, die hochgehenden Fluthen ihn in Stücke zertrümmert hätten würden. Die Mannschaft war aufs Deck gerufen worden, als glücklicherweise eine Hochsee plötzlich das Schiff frei über den Felsen hob, ohne daß es eine verhängnisvolle Habarthe erlitten hätte, und darauf konnte es in die Cooksbucht in Sicherheit einlaufen. Ein Berichterstatter, der den „Mohican“ bei der Mare-Ansel besucht hat, theilt mit, daß an seinem Vorden, da, wo die Kupferplatten weggerissen worden, sich große Lücken zeigen und daß 50 Fuß seines Kiels vollständig verschwunden sind. Von seinen acht Kesseln kann nur ein einziger ohne Gefahr benützt werden; beinahe alle Dampfleitungen sind zerstört, große Eisenstämmen zertrümmert, während das Schiff noch andere verschiedene Beschädigungen erlitten hat.

### S a l a s.

Wilhelmshaven, 31. Okt. S. M. der Kaiser wird der „Dt. Ztg.“ zufolge in Stettin am 7. November Vormittags zur Besichtigung des Ulfos „Hohenzollern“ eintreffen.

Wilhelmshaven, 30. Oktober. Der Kasinovorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Rpt. z. S. Frhr. v. Malsbahn, Präsid.; Rpt. z. S. Wieters, Rechnungsvorstand; Hauptmann Schneider, Weinverstand; Leut. z. S. Schütz, Hauptvorstand; Leut. z. S. Papen, Tischvorstand.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Die kaiserliche Werft beauftragte, wie der „Hann. Cour.“ mittheilt, die Bremer Schiffsbau-Gesellschaft in Begleitung mit dem Bau zweier eiserner Kohlenräume von je 93 Registertonnen Tragfähigkeit. Mehrere Offiziere und Beamte waren vor einigen Tagen dort anwesend, um das Geschäft abzuschließen.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Herr Werstanzlist Thomas, Vorsitzender des hiesigen Militärvereins, feiert morgen sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. S. M. S. „Beowulf“ und S. M. S. „Jagd“ sind heute Morgen auf Abde gegangen. Letzterer um die Schießübungen fortzusetzen. S. M. S. „Deutschland“ ist heute Vormittag in See gegangen. Es liegen demnach jetzt S. M. S. „König Wilhelm“, S. M. S. „Beowulf“, S. M. S. „Siegfried“ und S. M. S. „Jagd“ auf Abde. Im Hafen liegen nur noch S. M. S. Stammschiff „Friedrich der Große“, sowie S. M. S. „Mars“.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Morgen gelangen die Rekruten der II. Torpedobatterie, II. und III. Matr. Art.-Abtheilung und II. Seebataillon zur Einstellung. Es werden eingereiht 169 Seelente, 33 Mannschaften der Landbesetzung bei der II. Torpedobatterie, 155 Mann bei der II. Matr. Art.-Abtheilung, 190 Mann bei der III. Matr. Art.-Abtheilung, 216 Mann beim II. Seebataillon.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Die aus den choleraverdächtigen Orten auszuwehenden Mannschaften werden ebenfalls unter Beobachtung weitgehender Vorsichtsmaßregeln eingestellt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Die katholischen Mannschaften sind Morgen am Feite Allerheiligen zum Besuch des Gottesdienstes kommandirt.

y Wilhelmshaven, 29. Okt. Der Transportdampfer „Eider“ ist von Kiel kommand, hier eingetroffen; mit dem Lösschen der Ladung ist begonnen. — „Eider“ geht von hier nach Kiel und Danzig. Etwas mitzuführende Gegenstände sind bis Dienstag, den 1. November d. J., Mittags, der zuständigen Verwaltungsbehörde mitzutheilen.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Prem.-Leut. im 2. Garde-Feld-Art.-Regiment v. Colomb ist wieder nach Berlin abgereist.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Mit dem heutigen Tage scheidet Herr Postsekretär Hubert von hier nach Jever über. Derselbe ist lange Jahre hindurch Schalterbeamter beim hiesigen Postamt gewesen und hat sich als solcher stets wegen seines freundlichen und zuvorkommenden Benehms der größten Beliebtheit beim Publikum zu erfreuen gehabt. Unsere Bürgerschaft scheidet den lebenswürdigen Beamten nun ungern scheiden.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Ein schneller Tod ereilte gestern den Werftschlosser A. von hier. Derselbe war gestern Mittag ausgegangen und kehrte bei Zeiten nach seiner in der Grenzstraße belegenen Wohnung zurück, weil er sich nicht ganz wohl fühlte. Kurze Zeit, nachdem er sich niedergelegt, verschied der Bedauernswürthige. Er war erst vor Kurzem aus Danzig hierher überge-

fiedelt und stand im Begriffe, seine noch dort wohnende Familie herher nachkommen zu lassen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Anlässlich der Feier des Reformationsfestes ertönte heute in der Mittagsstunde von der Elisabethkirche das Geläute der Glocken.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Bezüglich des Verhängens der Schaufenster an den Sonntag-Nachmittagen wird uns aus Emden mitgetheilt, daß mehrere dortige Geschäftsinhaber Sonntags Nachmittags und Abends ihre Schaufenster nicht verhängen und nach wie vor beleuchten, ohne daß die Polizeiverwaltung Einspruch erhoben hätte. Da die Ausführungsbestimmungen der Sonntagsruhe-Novelle für Emden genau dieselben sind wie für Wilhelmshaven, so läßt sich wohl mit Sicherheit erwarten, daß auch hier demnächst die Geschäftsleute von der ihnen auferlegten Verpflichtung, die Schaufenster während des ganzen Sonntags dicht zu halten, entbunden werden.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Der November-Umzug scheint in diesem Jahre umfangreicher werden zu wollen als früher. Schon seit einigen Tagen sieht man die Möbelwagen als ständige Hüfte auf den Straßen. Auch heute begegnet man vielfach diesen Umgehümen, die den Inhalt mehrerer Zimmer mit Behaglichkeit in sich aufnehmen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Krametzbögel werden in letzter Zeit häufiger zum Kauf angeboten. Auf dem letzten Wochenmarkt in Heppens wurden nur noch 15 Pfg. für das Stück bezahlt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Am heutigen Tage ist mit der Vertheilung der Haushaltungskassen behufs Aufnahme des Personenstandes begonnen worden. Es liegt im Interesse der Einzelnen, wie der Gesamtheit, die Listen recht sorgfältig auszufüllen. Wir wollen hierbei nicht unterlassen, nochmals auf die Erleichterungen hinzuweisen, welche das neue Einkommensteuergesetz hinsichtlich der Versicherungsprämien u. s. w. gewährt und möchten die dieserhalb vom Magistrat erlassene Bekanntmachung hiermit in Erinnerung bringen.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Auch gestern Abend war das Theater wiederum brechend voll, obwohl „der Goldonkel“ schon so manches Mal über unsere Bretter gegangen ist. Es hat sich eben auch hier wieder von Neuem gezeigt, daß die alten zugkräftigen Pöffen heute noch zahlreiche Liebhaber finden, besonders wenn die Besetzung, wie es bei der Nolteschen Gesellschaft der Fall ist, einen amüsanten Abend mit Sicherheit erwarten läßt. So war es auch gestern. Der „Goldonkel“ dürfte noch selten eine so zwerchfellerkührende Wirkung ausgeübt haben, als gerade gestern. Die Schuld hieran trug zunächst Herr Heberling, dessen „Florian“ zu den lustigsten Pöffenfiguren rechnet, die wir je gesehen; geradezu köstlich war die Scene in Cigarrenladen, in der sich übrigens auch Fel. Herber (Adenmädchen Laura) rühmend hervorthat; ihr hübsches Vledchen wurde, wohl wegen des letzten Verleses stürmisch da capo verlangt — ein Verlangen, dem die Darstellerin mit größter Liebeshörigkeit entsprach. Eine höchst charakteristische Figur, die weit über den Rahmen der Sonntagsvorstellung hinausragt, war der Jude „Blumenkranz“ des Herrn Direktor de Nolie. Neben seinem feinen Spiel erregte auch sein Couplet „Nichts zu handeln“, besonders der auf die russische Anleihe bezügliche Schlußvers viel Beifall. Durch treffliche Spieltheatren sich sonst noch hervor Frau Woffilo (Rosamunde), Herr Finrichs (Konstantin Böhlke), Fel. Hoops (Matilde) und Herr Helmert (Franz). — Morgen beginnt Fel. Altkammer ihr Spiel, auf das wir nochmals empfehlend hinweisen wollen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Das gestrige Partyzert erfreute sich eines außerordentlich starken Besuchs. Gespielt wurde wie immer recht flott.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Im Panorama International war gestern, wie sich voraussehen ließ, der Andrang der Besucher besonders stark. War doch die hochinteressante Reise S. M. S. „Hertha“ nach Ostasien und den Südsee-Inseln ausgeführt. Unter den 50 Ansichten finden wir eine große Zahl von solchen, die in den Angehörigen der kaiserlichen Marine manche lebhaft und angenehme Erinnerung wecken werden. Den Vaten fesselt vor allen Dingen der orientirte Einblick, den er in das frisch pulvernde, feisende Vorbleben gewinnt. Wir können beiden, den Marine- und Landkreisen die Besichtigung der „Hertha“-Reise ganz besonders warm empfehlen.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Die „N. A. Z.“ hat vom Direktor des königlichen statistischen Büreaus nachstehende Beschrift erhalten, in der es heißt, daß eine kürzlich durch die Blätter gehende Notiz über das Datum des nächstjährigen Vuktags sich nur auf den für die altpreussischen Landestheile gültigen Termin des allgemeinen Buß- und Bettags bezog. Die in den neuen Landesstellen der preussischen Monarchie geltenden Vuktage werden bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes noch den alten Regeln gefolgt, und zwar 1893 in dem Consistorialbezirk Aurich am 22. November. Schließlich wird bemerkt, daß in den Hohenzollernschen Landen sowie in einzelnen hannoverschen Ortshöfen ein Vuktag bisher überhaupt nicht gefeiert worden ist.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Neuer Anordnung des Reichspostamts zufolge dürfen zur Beilegung des Verleumdungsschiffes und auf mäßige geäußerte Wünsche des Publikums hinfortan gewöhnliche, frankierte Eilbriefchen seitens der Eilboten in den Hausbriefkasten oder Briefschloß des Empfängers gelegt werden, sofern der Brief u. a. an den Empfänger oder an eine andere zur Empfangnahme berechtigte Person nicht ausgehändigt werden kann. Der Eilbote hat aber in jedem Falle zu thun die persönliche Ablieferung zu versuchen. Eilbriefchen mit dem Vermerk „Eigenthändig“ sind hiervon ausgeschlossen.

### Was der Kaiser aus der Provinz.

Sande, 28. Okt. Der Müller H. zog sich heute dadurch eine erhebliche Verletzung zu, daß er beim Aufstehen des Viehes auf einen in einer Lunte befindlichen großen Nagel trat. Der Nagel drang ganz durch den Fuß und es mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Oldenburg, 29. Okt. Der neu erbaute Thurm unserer Landeskirche ist gestern nach eingehender Prüfung von der Baucommission abgenommen worden. Der Thurm sollte bereits am 15. August fertig gestellt sein; verschiedene Umstände verzögerten aber die Vollendung um reichlich zwei Monate.

Bremershaven, 27. Okt. Sein 50jähriges Seemannsjubiläum kann Herr Kapit. G. Tapfen, der seit 14 Jahren Führer des Lloydampfer „Sperber“ ist und seit 27 Jahren im Dienste des Nordd. Lloyd steht, feiern. Er begann seine seemannische Laufbahn am 29. Okt. 1842 auf der Gallot „Anna“, Kapit. Grütter.

Hannover, 30. Okt. Friedrich Naale hat sein Capitul am lgl. Theater auf weitere drei Abende verlängert.

Göttingen, 30. Okt. Wissenschaftliche Fortbildungskurse für Lehrpersonen sollen demnächst hier nach Art des Victoria-Lyceums zu Berlin eingerichtet werden. Den Unterricht werden Universitätslehrer erteilen.

### B e r l i n e r s.

—\* Berlin, 29. Okt. Direktor Wittig von der Aktien-Gesellschaft Berliner Musikinstrumentenfabrik vorm. Ch. F. Pfeiffermann u. S., Berlin, Brunnenstraße, ist, wie dem „B. Z.“ mitgetheilt wird, wegen Unterschlagung von 100000 M. verhaftet

worben, weil er Hölzer, die er für die genannte Firma gekauft hatte, in seinem Nutzen verwandte.

Hamburg, 30. Okt. Die Hamburg-Amerikanische-Packetschiff-Actien-Gesellschaft hat seit gestern den Betrieb ihrer Werftstätten, welcher durch das Feuer am Grasbrook gestört worden war, in vollem Umfange wieder aufnehmen können, indem sie denselben auf die erhalten gebliebenen Gebäude am Grasbrook, auf die Baracken am Amerika-Dual und auf den hier aufstehenden Dampfer „Wieland“ vertheilt hat.

Nordkirchen, 29. Okt. Im Kampf mit Wildbeuten wurde der Gutbesitzer Kortendiel erschossen. Die Thäter sind unbekannt.

Halle a. S., 29. Bei der Mannsfelder Gewerkschaft steht, da sich neue Wassermengen in den Schächten zeigen, eine Entlassung von weiteren 1000 Arbeitern bevor.

Aus Sizilien werden neue Unruhen gemeldet: Am 28. wurde der reiche Industrielle, Baron Spitaleri, welchen die Briganten bereits einmal im August dieses Jahres überfallen und erst nach Zahlung von 300000 Lire freigegeben hatten,

bei Caltanissetta von 6 Briganten überfallen. Die Briganten wurden nach heftigem Kampfe in die Flucht geschlagen. In der Umgegend von Palermo wurden drei Briganten verhaftet, welche von den reichen Grundbesitzern durch Drohbriefe 200000 Lire erpressen wollten.

### Kirchliche Nachrichten.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.  
Dienstag, 1. Nov. Allerheiligen. Hochamt und Predigt um 8 Uhr.  
Mittwoch, 2. Nov. Allerseelen. Hl. Messe um 7 Uhr in der Garnisonkirche.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.  
Wittenberg, 31. Oktober. Kurz nach elf trafen J. M. der Kaiser und die Kaiserin hier ein, durchfahren unter Glockengeläute und dem brausenden Jubel der Bevölkerung in einem vier-spännigen Wagen die Straßen der Stadt. Bei der Ankunft vor dem Rathhause wurde S. M. der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Schild und den Vertretern der Stadt begrüßt. Der

Bürgermeister richtete an den Kaiser eine Ansprache. Nach 11 1/2 Uhr begann vom Marktplatz aus der Kirchgang unter den Klängen des Lutherliedes von der Schloßkirche herab. S. M. der Kaiser ging allein; J. M. die Kaiserin und der Kronprinz waren direkt nach der Schloßkirche gefahren.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur	Luft	Wasser	Rel. Feuchtigk.	Baromet.	Windgeschw.	Wetter
SW	3	10	15.8	15.8	15.8	88	758.2	1.4	str. ou
SW	3	10	15.8	15.8	15.8	88	758.2	1.4	str. ou
SW	3	10	15.8	15.8	15.8	88	758.2	1.4	str. ou
SW	3	10	15.8	15.8	15.8	88	758.2	1.4	str. ou
SW	3	10	15.8	15.8	15.8	88	758.2	1.4	str. ou

### Verdingung.

Der Bedarf der drei Kaiserl. Werften für das Etatsjahr 1893/94 an ca. 172000 kg Wischbaumwolle soll am 14. November 1892 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Wischbaumwolle“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1892. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Verdingung.

Die Lieferung von 4500 kg Glycerin zur Verfertigung im April oder Mai n. J. soll am 14. November 1892 Nachm. 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Glycerin“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, 26. Okt. 1892. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Verdingung.

4800 kg grüne Seife zur baldigen Lieferung sollen öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf grüne Seife“ zu versehen und bis 17. November ex. Nachmittags 4 1/2 Uhr einzureichen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, 28. Okt. 1892. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Verdingung.

Der Bedarf der drei Kaiserl. Werften für das Etatsjahr 1893/94 an ca. 1780 m gewöhnlichen Hanfschläuchen und ca. 10850 kg Packungsaaren von Hanf zur Lieferung im Mai und Oktober 1893 soll am 10. November 1892 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Schläuche von Hanf“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1892. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 17 des Impfstoffgesetzes für die Provinz Hannover vom 14. Dezbr. 1878 werden die Herren Aerzte hiermit ersucht, die von ihnen nach den vorgeschriebenen Formulare aufzustellenden Impfschichten vollständig ausgefüllt bis zum 1. November d. J. hierher vorzulegen. Wilhelmshaven, den 28. Okt. 1892. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

### Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Diedrich Peters aus Rosenthal bei Middelge, welcher zweier Diebstahlsvergehen dringend verdächtig ist, ist Haftbefehl erlassen worden. Ich erlaube um Festnahme und Ablieferung in das hiesige Gefängnis. Sever, 27. Okt. 1892. Der Amtsanwalt. Dr. Körner.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Stelachsumlage aus dem westlichen Jadegebiet ist in der

Zeit vom 3. bis 12. November d. J. an die königliche Steuerkasse in Wilhelmshaven zu entrichten. Sever, 29. Oktober 1892.

Der Vorstand der Rüstinger-Kniphauer Siedladt. Bedelius.

### Fortsetzung

des Verkaufs des zur Foting'schen Kontursmasse gehörigen Waarenlagers etc. im Saale des Herrn Gastwirth Klem am Dienstag, den 1. Nov., präc. 2 Uhr Nachm. Gleichzeitig werden 7 praktisch eingerichtete Federkisten verkauft, welche vorher im Foting'schen Geschäfte eingesehen werden können. Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Zu vermieten.

Zum 1. Mai 1893 habe ich den von Herrn Joh. T. Michels Sohn benutzten

### Laden

nebst Wohnung

in meinem Hause in Bant am Markt-platz anderweitig zu vermieten. Der Laden eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäft. Regale und Ladentisch pp. sind Eigentum des Vermiethers und werden dem Miether mit überwiesen. Fr. Keesje, Zimmerstr., Bant.

### Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich Donnerstag, den 3. Nov. d. J., Nachm. 2 Uhr anfg., im Klem'schen Saale an der Neuenstr. öff. ntl. meistb. tend gegen Baarzahlung verkaufen: 2 Sophas, 1 Vertikal, 4 Polsterstühle, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 6 Rohrstühle, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 nußb. polirte Kommode (neu), 1 Weiduhr, 1 Küchenuhr, 1 Kinderwagen, 1 kupf. Filztrich, 1 Schlafstuhl, 1 Vogelbauer, 1 Nähmaschine, 1 Partble Cigaretten, 1 Fleischhachmaschine, (Remscheid's System), passend für Schlächter und Restaurateure, mehrere Bücher und Zeitschriften, Briefpapier und was mehr zum Vorschein kommt. Heppens, 31. Oktober 1892. H. P. Harms.

### Zu vermieten

zum 1. Mai n. J. der von Herrn Gärtner Pralle, Rooststr. 76a benutzte

### Laden

nebst Wohnung und die von Herrn Obermarchant Schütt benutzte zweite Etagenwohnung, Rooststr. 75. F. Felte, Augustenstr. 10.

### Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine Oberwohnung. Frau Keimling, Bismarckstr. 27, am Park.

### Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer. Tonndelch, Paulstr. 1, p. I.

### Zu vermieten

eine Mansardenwohnung sofort oder zum 15. November, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller mit Wasserleitung. Preis 180 Ml. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

zwei Oberwohnungen mit je vier Räumen nebst Zubehör. Wilh. Blau, Grenzstr. 43.

### Zu vermieten

auf sofort oder 1. Dezbr. ein hübsch möbl. Zimmer. Rooststr. 10, Klinkel links.

### Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet mit oder ohne Büchereigelaß. (Sep. Eingang.) Näheres Rooststr. 75b, Laden links.

### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer. Neue Wilhelmshavenerstr. 6.

### Zu vermieten.

Die von Geschw. B o h s bewohnte Wohnung (niedrig Parterre), Bismarckstr. 30, ist zum 1. Febr. miethfrei. Näheres bei S. Eden, Bismarckstraße 29 am Park.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör. Best, Bismarckstr. 59.

### Billig zu vermieten

zum 15. November eine trodene Oberwohnung. Marktstr. 38, II.

### Zu vermieten

eine große möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension. Friedr. d. Str. 9, I.

### Zu vermieten

zum 15. Novbr. ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. Rooststr. 75a, II.

### Sofort

ein möbl. Zimmer zu vermieten. Dasselbst ist auch ein Pferdebestall zu vermieten. Friedr. d. Str. 7.

## Dabeim

Zum Beginn des neuen Jahrgangs am 1. Oktober 1892: Probe-Nummer gratis in allen Buchhandlungen.

Den Jahrgang eröffnet der groß angelegte vaterländische Roman: Neue Bahnen von Ernst Remin. Gleichzeitig erscheint: Pawils Lauronat von Ernst Wihert, eine ergreifende Erzählung aus dem litauischen Volksleben.

Demnächst schließen sich u. a. an: Joachim v. Durov: Herrin von Höhenstein. — Me Frapan: Das Ueber. — Anton v. Perfall: Jach. — G. v. Schreibershofen: Aus Antwerpens Inquisitionzeit. — Friedrich Jacobson: Dürchhaus.

Wöchentlich eine reich illustrierte Nummer mit den Beilagen: Aus der Zeit — für die Zeit (kleine illust. Zeitung) Frauen-Paßeln u. Hausmusik.

Preis vierteljährlich 2 M., auch in dreiwöchentlichen Heften à 50 Pf. Abonnement durch alle Buchhandlungen und Postämter.

## Dabeim

### Eine abgeschlossene

Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen, ist durch Zufall billig zu vermieten. Börsenstr., Ecke Mühlenstr. 97.

### Zwei gut möbl. Zimmer

sind zu vermieten. Rooststraße Nr. 75, part. r.

### Ein gut möblirtes Zimmer

ev. mit Schlafkabinet, zu sofort zu vermieten. Petersstr. 2, Vorderhaus.

### Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weiterfüttern. W. A. Follers.

### Zu verkaufen

eine gute milchgebende Ziege. Dörfelstr. 30 (Lothringen).

### Sauberes Stundenmädchen

für Vor- und Nachmittag gesucht. Kurzestr. 11, I, r.

### Meine zwei schönen

Ziegenböcke decken für 50 Pfennige. S. Albers, dritte Pastorei bei Neuende.

### Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den ganzen Tag. Augustenstr. 3.

### Gesucht

sogleich ein Mädchen für den ganzen Tag oder des Nachmittags. Dörfelstr. 71, u. r.

### Gesucht

auf sofort oder später ein ordentliches Bädergeselle. C. Hügl.

### Gesucht

auf gleich ein größeres Mädchen für die Tagesstunden. Grenzstraße 36.

### Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden. H. A. Hippen, Rooststr. 16a.

### Mittagstisch

(3 Gänge) im Abonnement zu 75 Pf. Friedr. d. Str. 9.

### Ein junges Mädchen

empfehlen sich den Herrschaften zu allen vorkommenden Arbeiten. Tonndelch 18, Neuhavens.

### Gefunden:

1 Wassertrage. Gegen Entfaltung der Infektionskeime abzugeben. W. Wende, Tonndelch 11.

### Verloren

am Sonntag Abend im Hippodrom oder von da bis zum Park ein Armband. Gegen Belohnung abzugeben. Ullmstraße 16, u. r.

### Junge Bratgänse

sauber gerupft, 9—10 Pfd. schwer, versendet per Pfd. 45 Pf. frei gegen Nachnahme. C. Barnowsky, Alt-Sedenburg bei Jodgallen (Ostpr.).

### Geld

in jeder Höhe, baar, auf Hypothek oder Schuldschein u. Ratensabzahlung zu 4—6% jährl. fuch und vermittelte schnell u. versch. diegen. Für Darlehen an mich leihte Mitbürgsch. u. mein Sparvermögen. Konzeß. Geld-u. Gehrats-Bermittl. Herm. Schubert, Chemnitz i. S., Neugasse 9.

### Rosen

können abgeholt werden. J. D. W. Eilers, Catharinenf. l.

### frische Semmel-Blutwurst

Grütz-Blutwürste

### st. Warstuppe

gratiss. J. Marx, Altstraße Nr. 15.

### Beachtenswerth!

Hatte Gelegenheit, ein ganzes Fabriklager

### Herren-garderobe

zu kaufen und mache meine geehrte Kundschaft auf diesen äußerst günstigen Gelegenheitskauf noch besonders aufmerksam, da dieser Gelegenheitskauf nicht alle Tage vorkommt; 3. B. sind unter diesem Posten

### 200 farbige und schwarze

### Kammgarn-Rockanzüge

in allen Welten,

### Jacketanzenge,

### Hohenzollernmäntel

### Hosen und Westen.

Ich offerire jetzt:

### hochfeine

### Rockanzüge

sonst überall kostend 40—60 M., zu dem Spottpreis von 20—25 M.,

### Kammgarn- u.

### Buckskin-Jacketanzüge

früher von 20—40 M., jetzt zu dem Spottpreis von 15—25 M.

### Winterpaletots

jetzt zu 15, 18, 20, 22 Mark,

### Hohenzollernmäntel

jetzt zu 17, 25, 30 M.,

### einzelne Hosen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

### Eli Frank,

Barthiwaarenbazar, Wilhelmshaven, Götterstraße 15.

### Gesucht

ein ordentlicher Knecht von 16—18 Jahren. A. Wilken, Rooststr. 8.

Die neuesten Muster  
**Küchenstreifen**  
sind soeben eingetroffen.  
**Carl Barthausen,**  
Roonstraße 75b.

Feinste Daber'sche  
**Speisekartoffeln**  
sind wieder eingetroffen und empfiehlt  
**C. Hübner,**  
Marktstraße.

**4 Kisten  
Schuhwaaren**

sind wieder eingetroffen und  
offertre jetzt eine Parthie hoch-  
feiner

**Damenstiefeletten**  
in **Chevron-** und **Glacéleder,**  
sowie eine Parthie

**Damenhauschuhe**  
in kleineren Nummern à Paar  
1 Mk. 50 Pfg.,

**Herrenstiefeletten,**  
gelb abgenäht, mit englischem  
Absatz,

**Damenstiefeletten,**  
**Knopfstiefel**  
zu bekannten billigen Preisen,  
eine Parthie warmer

**Kinderknopfstiefel**  
à Paar 1 Mk. 50 Pfg.

**Eli Frank,**  
Barthiwaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Göterstraße 15.

**frische Berger  
Flom-Heringe**  
empfiehlt  
**H. Ziebell.**

**George Bartling & Söhne**  
**Kiel-Wilhelmshaven.**

Unsere hiesigen Geschäftslokalitäten befinden sich vom 1. Nov. a. c.

**Roonstr. 75<sup>a</sup>, I. Etage.**

**George Bartling & Söhne**

**Marine-Effecten und Civilgarderoben.**

**Adressbuch.**

Auch für das kommende Jahr soll ein

**Adressbuch für die Stadt Wilhelmshaven**  
und die 3 oldenburgischen Nachbargemeinden

zur Ausgabe gelangen. Dasselbe wird nur die nothwendigsten Angaben ent-  
halten und kann deshalb weit früher und billiger hergestellt werden. Der Preis  
für das ungebundene Exemplar ist auf nur

⌘ **eine Mark** ⌘

festgesetzt. Da bei diesem niedrigen Preise ein sehr starker Absatz zu er-  
warten ist, dürfte der dem Buch beizugebende Anzeigen-Anhang sich für die  
Herren Geschäftsleute zum wirksamen Inseriren ganz besonders eignen. Die  
Preise betragen:

für 1/4 Seite Mk. 10.—,  
" 1/2 " " 5.50,  
" 1/4 " " 3.—.

Bestellungen auf Adressbücher und etwaige geschätzte Annoncenaufträge  
werden im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung des Buches möglichst  
bald erbeten.

Buchdruckerei des „Wilh. Tagebl.“

Weisse  
**Winter-Militär-Handschuhe**  
Paar für 50 Pfg.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Fisch- u. Menükarten**  
empfiehlt

**Joh. Focken.**

**Monats-Uebersicht**

der

**Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**  
**Filiale Wilhelmshaven,**  
am 30. October 1892.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Casse-Bestand	45,411 89	Einlagen-Bestand	2,770,338 85
Wechsel-Bestand	637,467 86	Conto-Corr.-Creditor.	115,781 63
Conto-Corr.-Debitoren	2,135,595 04	verschiedene Creditoren	71,479 73
Effekten-Bestand	60,142 66		
verschiedene Debitoren	78,982 49		
	2,957,599 94		2,957,599 94

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und  
Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

**Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.**

Wir vergüten für neue Einlagen (im Verträge von mindestens 75 Mk.):

bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen

Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.

bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.

bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
**Closter. Rahlwes.**

Sämmtliche Artikel, sowie Neuheiten  
für die

**Papierblumenarbeit**  
sind in größter Auswahl wieder ein-  
getroffen und empfehle dieselben zu den  
billigsten Preisen

**Carl Barthausen,**  
Roonstraße 75b.

**Habe meine Praxis**  
wieder übernommen.

**B. Kirchhoff,**  
prakt. Zahnarzt,  
Roonstraße 108.

**Stundenmädchen**  
für den Nachmittag gesucht.  
Wilhelmstr. 12. I. Stok.

**Gustav-Adolf-Frauenverein.**

**Versammlung**  
Dienstag, den 2. November.

**Beamten-Vereinigung.**

**Verkauf von Karten für das**  
**Waarenhaus** findet am

**1., 2. und 3. November,**  
**Abends 6—7 Uhr,**  
im Weisfischhause statt.

**Militär-Verein.**  
Donnerstag, den 3. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:

**General-Versammlung**  
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“  
**Der Vorstand.**

Theater in Wilhelmshaven.  
(Kaiseraal).  
Dienstag, den 1. Novbr. 1892;  
(Gastspiel des Fr. Thessa Klitthammer).  
**Dorf und Stadt**

oder  
**Die Frau Professorin.**  
Lebensbild in 2 Abtheilungen und 5  
Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**Panorama**  
**international.**

Göterstraße 15, Hochparterre.  
Diese Woche:  
Eine hochinteressante Reise  
**S. M. S. „Hertha“.**  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis  
10 Uhr Abends.



**Generalversammlung**  
Mittwoch, den 2. Novbr. 1892,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal.

- Tagesordnung:
1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder.
  2. Bemerkungen der Rechnungs-Revisions-Kommission.
  3. Gesellige Zusammenkunft mit Damen (Kränzchen).
  4. Einladung des Prieger = Vereins Letzens zur Fahnenweihe.
  5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**  
**Kranken-Kasse**  
der

**Beamtenvereinigung.**

**hebung der Beiträge** am 1.  
2. und 3. November, Abends von 6  
bis 7 1/2 Uhr, im Weisfischhause.

**Gewerbe-Verein.**  
Umstände halber findet der erste  
**Winter-Vortrag**  
nicht am 2., sondern am **Mittwoch,**  
den 9. Novbr., im Kaiseraal statt.  
**J. Frielingsdorf,**  
Vorsitzender.

**Wilhelmshav. Kegel-Club.**  
Heute Dienstag,  
1. Nov., Abends  
8 1/2 Uhr, in Rathmann's Hotel

**großer Kegelabend.**  
Um pünktliches und zahlreiches Er-  
scheinen ersucht  
**Der Präses.**

**Geburts-Anzeige.**

Durch die Geburt eines gesunden und  
kräftigen **Töchterchens** wurden hoch-  
erfreut  
**A. Voerschte** nebst Frau  
Marie geb. Mepler.  
Wilhelmshaven, 29. October 1892

**Codes-Anzeige.**

Heute Abend starb nach kurzer  
heftiger Krankheit unser lieber  
einziger Sohn und Bruder  
**Johann**

im Alter von 5 1/2 Jahren, welches  
wir hiermit tiefbetrübt zur Anzeige  
bringen.  
Neubremen, den 30. Okt. 1892.  
**Beruh. Classen**  
und Frau, geb. Hermes.

Die Beerdigung findet Mittwoch,  
Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbe-  
hause, Grenzstraße 57, aus statt.

**Danksgiving.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei der Beerdigung unserer  
lieben Kindes, sowie für die vielen  
Krauspenden unsern herzlichsten Dank  
**H. Looschen** u. Frau.

**Hierzu eine Beilage.**

**Das Confectionshaus**  
ersten Ranges

**Julius Schiff**

**12 M. Philipson Nachf., 12**  
Bismarckstraße

bietet die größten Vortheile. — Enormes Lager von

**Regen-Mäntel,**  
**Winter-Mäntel,**  
**Rad-Mäntel,**  
**Jaquets,**  
**Kinder-Mäntel.**

Bestkigende, sauberste, geschmackvollste Con-  
fection Deutschlands, zu sehr billigen  
Preisen.

## Deutsches Reich.

Gegenüber den Nachrichten über ein großes Defizit — man spricht von 80000000 M. —, welches der Preussische Staatshaushalts-Etat pro 1893—94 voraussichtlich ausweisen werde, betont der Berliner Aktionär, daß die Verhandlungen über den Etat zwischen dem Finanz-Ministerium und den einzelnen Ministern noch schweben und der Abschluß des Etats deshalb noch in keiner Weise zu übersehen ist.

Verschiedene Petitionen um Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten sind von dem Minister der öffentlichen Arbeiten abschlägig beschieden worden.

Der Ausweis über die September-Einnahmen der Preussischen Staatsbahnen ist wieder sehr unbefriedigend. Der Ausfall ist in erster Linie auf den geringen Personenverkehr infolge der herrschenden Cholera-Epidemie zurückzuführen. Es wurden allein im Personenverkehr 5903940 M. oder 22,3% weniger als im Vorjahre vereinnahmt, während der Güterverkehr eine verhältnismäßig günstige Einnahme mit einem Ausfall von 737858 M. zeigt.

Der frühere Buchhalter der Deutschen Bank, Franz, welcher gemeinsam mit dem bereits deshalb verurteilten Makler Schwieger die deutsche Bank durch Spekulationen in Russennoten um 8220558 Mark geschädigt hat, ist heute vom Landgericht zu vierjährigem Gefängnis, 3000 M. Geldbuße und zehnjährigem Ehrverlust verurteilt worden.

Die Beamten der Militärverwaltung sind, wie der Reichs-Anzeiger meldet, durch eine Verfügung des Kriegsministers verpflichtet worden, in allen Fällen einer an sie ergehenden gerichtlichen Vorladung a. als Sachverständige, b. als außerhalb des Wohnorts zu vernehmende Zeugen, c. als Zeugen über Umstände, auf welche sich ihre Verpflichtung zur Amtverschwiegenheit bezieht, ihrer nächsten vorgesetzten Dienstbehörde unter Angabe des Gegenstandes der beabsichtigten Vernehmung und unter näherer Darlegung der Gründe, welche etwa im Dienstinteresse die Vernehmung als unzulässig oder nachtheilig erscheinen lassen, sofortige Meldung zu machen, damit die vorgesetzte Behörde noch vor dem Termine das ihr gesetzlich zustehende Einspruchsrecht wahren und gegebenenfalls für die gehörige Vertretung des Geladenen während der zur Wahrnehmung des Termins erforderlichen Zeit sorgen kann. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf alle Fälle, in welchen der gedachte Beamte durch einen Angeklagten unmittelbar geladen werden sollte.

Berlin, 27. Oktober. Dr. Papilsky aus Kosen, eine mit den russisch-jüdischen Verhältnissen genau vertraute Persönlichkeit, konferierte mit Baron Hirsch auf seinem Schloß Ekiborn bei Briinn, inbetreff der jüdischen Kolonisation in Argentinien. Hirsch entwickelte den neuesten Plan, nach welchem zunächst nur russisch-jüdische Landwirthe in Gruppen von je 50 Mann, unter Führung von Hirsch erwählter Delegirter, nach Argentinien befördert werden sollen. Die allgemeine Leitung der Kolonisation in Argentinien verbleibt in London. Sollte das Kolonisationswerk in Argentinien in größerem Maßstabe fehlschlagen, dann will Hirsch dasselbe nach Nordamerika verpflanzen.

Berlin, 28. Okt. Amtlicher Cholerabericht des Reichsgesundheitsamts: Vom 27. Oktober wurden gemeldet in Hamburg 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle. In Thorn nachträglich 1 Todesfall.

Berlin, 28. Okt. In der gestern abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige Vorsteher Dr. Stryk wiedergewählt. Infolge dessen haben 18 freisinnige Stadtverordnete, darunter Dr. Barth, ihren Austritt aus der Fraktion der „Linken“ angezeigt. — Ein solch thörichtes eigensinniges Verhalten kann man nur bei den extremen Fortschrittler finden. Was hat denn Dr. Stryk für ein schweres Verbrechen begangen? Ist die Unterredung mit dem Oberpräsidenten, in der sich Dr. Stryk nach dem Urtheil jedes Unparteiischen korrekt benommen, wirklich ein so schweres Vergehen, daß die 18 Herren es nicht mehr mit ihrer Würde, ihrer Ehre und ihren Ansichten vereinbar halten, wenn Dr. Stryk Vorsteher bleibt. Das Wort Toleranz scheint in ihrem Vokabular nicht zu stehen.

Wittenberg, 28. Oktober. Das offizielle Programm für die feierliche Einweihung der erneuerten Schloßkirche hier selbst am 31. Oktober liegt nunmehr vor. 1) Außer dem Festkomitee versammeln sich die eingeladenen Vertreter des Kreises und der Stadt Wittenberg, die Generalsuperintendenten (einschließlich des Oberhospredigers, des Feldpropstes und des Abtes von Loccum), die Vertreter der evangelischen Kirchenregierungen, die Generalität, die Chefs des Civil-, Militär- und Marinekabinetts, die Staatsminister und der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, der Minister des königlichen Hauses, die Vertreter der Präsidenten des Landtages der Monarchie, der Präsident der Ober-Rechnungskammer, der Präsident des Reichsgerichts, die Staatssekretäre des Reichsjustizamtes und des Reichspostamtes, sowie die stimmführenden Bundesratsbevollmächtigten der evangelischen Fürsten und freien Städte Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem als Festplatz abgegrenzten Theile des Marktplatzes. Festreden sorgen daselbst für die Aufstellung. 2) Alle übrigen Eingeladenen nehmen bis spätestens 11 Uhr ihre Plätze in der Schloßkirche ein. Beim Eintritt ist die Festkarte vorzuzeigen. 3) Die vor S. M. dem Kaiser eintreffenden fürstlichen Herrschaften werden zunächst in das Rathhaus geleitet. 4) S. M. der Kaiser und Königin wird nach erfolgter Ankunft beim Verlassen des Wagens am Rathhause von dem Bürgermeister der Stadt Wittenberg, welcher von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung umgeben ist, mit einer kurzen Ansprache begrüßt und wird alsdann vor dem Rathhause die Schulbildung der auf dem Marktplatz Versammelten entgegennehmen. 5) Um 11 1/2 Uhr beginnt der feierliche Kirchgang vom Marktplatz nach der Schloßkirche in nachstehender Ordnung: A. 1) Die zeitigen Direktoren des Wittenberger Predigerseminars, 2) die preussischen Generalsuperintendenten (einschließlich des Oberhospredigers, des Feldpropstes und des Abtes von Loccum), 3) die Vertreter der Kirchenregierungen, 4) der Kreisausschuß des Kreises Wittenberg, 5) die Vertreter der Stadt Wittenberg und die evangelischen Geistlichen von Wittenberg, 6) das Festkomitee, 7) die Generalität, 8) die Staatssekretäre des Deutschen Reiches, der Präsident des Reichsgerichts und die Bundesratsbevollmächtigten der evangelischen Fürsten und freien Städte, 9) der Präsident der Ober-Rechnungskammer und die Vertreter des Präsidiums der Häuser des Landtags, 10) die Chefs des Civil-, Militär- und Marinekabinetts, 11) das Staatsministerium, der Minister des königlichen Hauses, die inaktiven Staatsminister und der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths. B. Die fürstlichen Gäste mit Gefolge. C. Der Kaiser mit Gefolge. Der Zug, welcher sich durch ein Militärspalier bewegt, wird durch ein militärisches Detachement geschlossen. 6) Sobald S. M. Majestät sich dem Festplatz vor der Schloßkirche nähert, intoniren die auf dem Thurne derselben aufgestellten Bläser, den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Die fürstlichen

Herrschaften treten in das neben der Thesentür errichtete Zelt. Die zu 6 A. 4 und 5 bezeichneten Teilnehmer des Kirchganges begeben sich durch die Thurmthür in die Kirche, die übrigen Teilnehmer stellen sich zur Seite auf. Neben der Thesentür haben die den Bau leitenden und ausführenden Architekten Aufstellung genommen. Auf dem freien Theil des Festplatzes ist Raum zur Aufstellung der im Salon erscheinenden nicht besonders eingeladenen Geistlichen vorgesehen. 7) Nach Uebergabe des Schlüssels findet die Feinung der Schloßkirche statt. Unter Vorantritt der Zeugen, welche der Schlüsselübergabe beigezogen haben, betritt der Kaiser unmittelbar nach den fürstlichen Gästen durch die Thesentür die Schloßkirche. 8) Beim Eintritt der fürstlichen Herrschaften in die Kirche intonirt ein Bläserchor eine Hymne, an welche der von der Gemeinde gesungene Choral „Kommt heil'ger Geist, Herr Gott“ sich anschließt. Darauf wird von dem ersten Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen, Dr. Schulze, die Einweihung der erneuerten Schloßkirche unter Glockengeläute, welches von den Kirchen der Nachbarschaft aufgenommen wird, vollzogen. An den Weiheakt schließt sich der Festgottesdienst. Liturgie: Superintendent Quandt, Festprediger: Hosprediger Wierzege. 9) Für diejenigen Teilnehmer der Feier, welche nicht Zutritt zur Schloßkirche erhalten, findet um 12 Uhr ein anderer Festgottesdienst in der Stadtkirche statt, bei welcher Militär-Oberstarer Hosprediger Dr. Frommel die Predigt hält. 10) Nach Beendigung des Festgottesdienstes in der Schloßkirche begeben die fürstlichen Herrschaften sich zu Wagen nach dem Lutherhause, woselbst von Allerhöchst- und Höchstdenken eine urkundliche Aufzeichnung über den stattgehabten Weiheakt vollzogen wird. 11) Ein von dem Bevollmächtigten Wittenbergs und der Umgegend veranlasseter historischer Festzug wird sich um 1 1/2 Uhr vor dem Lutherhause vorbeibewegen, wo der Kaiser die Spudigung der Teilnehmer entgegennehmen will. Der Festzug begleitet sich von dort an der Schloßkirche vorbei durch die Coswigerstraße nach dem Arsenalplatz, woselbst vom Hosprediger Faber eine Ansprache gehalten wird und nach dem Gesang des Lutherliedes der Zug sich auflöst. 12) Nach dem Vorbeimarsch des Festzuges Frühstückstafel im Refektorium und in den oberen Sälen des Lutherhauses. 13) Um 4 Uhr findet im Exercierhause der Cavalierkaserne eine von der Stadt Wittenberg veranstaltete Aufführung des Herrlichen Lutherfestspiels statt.

Hamburg, 27. Oktober. Die Typhusfälle sind in Hamburg jetzt in erheblicher Zunahme begriffen und übersteigen die Cholerafälle bedeutend. — In Altona sind bisher im Ganzen 694 Choleraerkrankungen und 329 Todesfälle vorgekommen.

Hamburg, 27. Oktober. Die ärztliche Kreise beschäftigen sich, wie der „Homb. Corresp.“ meldet, mit einem von dem englischen Chemiker Dr. Richard Weaver persönlich eingeführten Mittel, genannt „Prüdat“, gegen die Cholera und andere Bacterienkrankheiten. Die in den Choleraabanden bei dem Seemannshaus angeestellten Verjüde haben, soweit bei dem jetzt vorhandenen geringen Material ersichtlich, guten Erfolg gehabt. Die Verjüde befinden sich noch im ersten Stadium. (?)

Hamburg, 28. Okt. Für das preussische Staatsgebiet ist angeordnet worden, daß die Hamburg gegenüber erlassenen Ein- und Durchfuhrverbote auf solche Waarenverbindungen keine Anwendung zu finden haben, welche im Eisenbahn-, Post- oder anderen Schiffsverkehr aus seuchenfreien Gegenden eingeführt, nur durch Hamburg hindurchgeleitet und daselbst nachweislich nicht ausgepackt worden sind. Diese Erleichterung wird für die Verladung von holländischer Butter, spanischen Weintrauben und von anderen in Originalverpackung eröffnet transittrenden Waaren von großer Bedeutung sein.

Thorn, 27. Oktober. Bezüglich sämmtlicher, im Weichselgebiet bisher an der Cholera erkrankter und gestorbenen Personen ist festgestellt worden, daß sie Weichselwasser in ungekochtem Zustande genossen hatten. Das Wasser muß deshalb als verseucht gelten, wenn auch die bakteriologische Untersuchung keine Bazillen ergeben hat. Um die Einschleppung der Cholera durch Flößer und Schiffer in unsere Stadt zu verhindern, hat ihnen die Polizeiverwaltung das Betreten der Stadt untersagt.

## Russland.

Wien, 28. Okt. Gleichzeitig mit der Ernennung des Erzherzogs Franz Ferdinand zum Generalmajor ernannte der Kaiser Erzherzog Leopold Salvator zum Oberst, Erzherzog Otto zum Oberstleutnant, Erzherzog Leopold Ferdinand zum Untenstabsleutnant erster Klasse und Erzherzog Albrecht Salvator zum Oberleutnant.

Garmang, 28. Okt. In einer gestern Abend hier abgehaltenen Versammlung der sibirischen Bergarbeiter wurde einstimmig beschloffen, den Strike fortzusetzen, bis die Gesellschaft in die Wiederinstellung sämmtlicher Arbeiter willigt.

Athen, 28. Oktober. Anlässlich der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin fanden heute früh in allen Kirchen Griechenlands aller Confessionen feierliche Gottesdienste statt. Dem von dem Metropolitenten celebrirten Tedeum wohnten die Mitglieder der königlichen Familie, die zu den Festlichkeiten hier eingetroffenen fürstlichen Gäste, die Würdenträger, die Mitglieder des diplomatischen Corps und eine überaus zahlreiche Menschenmenge b. i. Nach dem Gottesdienste nahmen die Majestäten im Schlosse die Glückwünsche entgegen und begaben sich dann nachmittags nach dem Schlosse Gesella. Am Sonnabend werden die Festlichkeiten fortgesetzt. Graf Kalnohy und die Mitglieder der österreichischen Regierung beglückwünschten den König und die Königin telegraphisch.

## Polen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Wenn trotz erheblichen Sinkens der Kornpreise für die Backwaaren immer noch verhältnismäßig hohe Preise gefordert werden, so ruft das Publikum sofort nach polizeilichem Schutz gegen Ueberschüttelung. Dem gegenüber muß daran erinnert werden, daß § 72 der Gewerbeordnung, „soweit nicht ein Anderes nachstehend angeordnet worden“, die polizeilichen Toxen besetzt, und daß nachstehend, d. h. in den §§ 73 und 74 des Ges. der Ortspolizeibehörde nur die Befugniß erteilt ist, die Bäder anzuhalten, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Waaren für gewisse von derselben zu bestimmende Zeiträume durch einen von außen sichtbaren Anschlag zur Kenntniß des Publikums zu bringen, auch für diesen Fall eine Waage mit Gewichten anzustellen und deren Benutzung zu gestatten. Weitere Befugnisse sind der Ortspolizeibehörde in dieser Beziehung nicht eingeräumt, die auch vom Kammergerichte in einem kürzlich erlassenen bemerkenswerthen Urtheile anerkannt ist. In diesem ist ausgesprochen, daß eine Polizeiverordnung, nach welcher das für die einzelnen Brodorten festgesetzte Gewicht unabänderlich beizubehalten ist, und unter keinen Umständen Brod von anderem Gewichte gebacken und verkauft werden darf, der Rechtsgültigkeit ent-

behre. In der Begründung wird ausgeführt, wie die Worte im § 72 der Reichsgewerbeordnung, „soweit nicht ein Anderes nachstehend angeordnet worden“, klar erkennen lassen, daß in den folgenden §§ 73 und 74 die Beschränkung der Bäder in der Art und Weise des Verkaufs ihrer Backwaaren erschöpfend geregelt werden sollten. Mit dem öffentlichen Aushängen der Tage über Preis und Gewicht und der Aufstellung der von den Käufern zu benutzenden Waage seien die Beschränkungen gegeben, welche das laufende Publikum vor Ueberschüttelung schützen sollten. Preise und Gewicht seien von den Bäckern selbst zu bestimmen. Bei dieser Selbstbestimmung sei nach § 73 eine Mitwirkung der Ortspolizeibehörde nur in einer Richtung zugelassen, nämlich hinsichtlich der Bestimmung der Zeiträume, für welche die Preis- und Gewichtsbestimmung der Bäder maßgebend sein solle.

e Heppens, 28. Okt. Die größte Vorsicht ist zu empfehlen, wenn man jetzt in der Dunkelheit die Chauffee von Neu- bis Alt-Heppens, welche gepflastert wird, passieren muß. Dies bezeugt folgender Vorfall: Als gestern Abend ein hiesiger Einwohner diesen Weg, um zu seiner Wohnung zu gelangen, benutzen mußte, kam er, da kein Licht auf die Sperrung dieser Straße hindeute, über die aufgestellte Barriere derart zu Fall, daß er sich eine Handverrenkung zuzog, welche die sofortige Inanspruchnahme ärztlicher Hülfe bedingte.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

b Neustadtadens, 28. Okt. In dem gestern auf dem Amtsgericht in Wilhelmshaven stattgefundenen Verkaufstermin hat Herr H. Kähler zu Altgödens für das Herrn F. Wöhlmann daselbst gehörende Haus nebst Garten ein Gebot von 3375 M. abgegeben, worauf gutem Vernehmen nach der Zuschlag erteilt worden ist.

Jezer, 28. Okt. Die Einnahmen des hiesigen Zweigvereins des Gustav-Adolf-Vereins haben für Jezerland und Rynphausen für dies Jahr den Betrag von 694 M. 55 Pf. ergeben, wovon 650 M. an den Hauptverein abgeführt worden sind. Jezer figurirt bei diesen Einnahmen mit 107 M. 50 Pf., diesem schließen sich in Bezug auf verhältnismäßig hohe Beiträge an: Tettens mit 89 M. 55 Pf., Schortens mit 54 M. 55 Pf., Feddenwarden mit 55 M. und Hohenkirchen mit 50 M.

Wittmund, 28. Okt. Der am Marktplatz belegene Gasthof der Witwe A. J. Schmidt hies, welcher bisher von dem Gastwirth Wöhlitz pachtweltig benutzt wurde, ist jetzt um den Kaufpreis von 22750 M. in dessen Besitz übergegangen. Zu der Besetzung gehört außer Gartengrundstücken ca. 2 Dierathe Land.

Bremen, 27. Oktober. Heute wurde die Beförderung von Zwischendeckspassagieren nach Baltimore durch Dampfer „Weimar“ wieder eröffnet. Weitere Expeditionen von Zwischendeckspassagieren nach Baltimore erfolgen am 10. und 24. November, nach New-York am 12. November durch den Dampfer „Saale“ für 130 M. Passagierpreis, am 19. November durch den Dampfer „Amerita“ für 120 M., nach Baltimore für 120 M.

Helgoland, 28. Okt. Die Mövenjagd hat bereits wieder ihren Anfang genommen und werden viele von den Vögeln erlegt. Die Boote schießen an einem Morgen 20, 30 bis über 100 Stück. Derselben werden hier von den Kaufleuten angekauft und abgebalgt, gereinigt, conservirt und alsdann verhandelt. Das Fleisch der Möven wird von vielen Inselanern gern gegessen. Obgleich wir viel Nordwind, der beste Wind für der Zug der Schnepfen, haben, so treffen doch nur wenige dieser Vögel hier ein. Es werden wenig geschossen, in Regen wurden heute Morgen 5 Stück gefangen.

## Bermittliches.

\* Elbing, 26. Okt. In unserm Kreise treten Diphtherie und Scharlach, bei Golbap die Malaria epidemisch auf. In der Danziger Niederung ist der Typhus ausgebrochen.

\* In dem Städtchen Vorken, Station der Main-Wefer-Bahn, hat sich ein nicht gewöhnlicher Fall ereignet, indem der Gerichtsvollzieher plötzlich verhaftet wurde. Derselbe soll größere Summen von Amtsgeldern unterschlagen und in seinem Nutzen verbraucht haben.

\* Koblenz, 27. Okt. Der Hochwasser-Nachrichtendienst ist hier eingerrichtet. Die Mosel steigt bei Trier, wo sie auf 316 steht (gestern 112). Auch bei Koblenz steigt die Mosel stündlich 10 cm.

\* In der soeben beendeten Mülhlausener Geldlotterie fiel der zweite Hauptgewinn in der Höhe von 100000 M. in barem Geld in die Collette der Herren Oscar Bräuer u. Co., Berlin W., Selpzigerstr. 103.

\* Glogau, 27. Okt. Die ärztliche Untersuchung der Oberschiffe wurde eingestellt.

\* Wien, 27. Okt. Die gesundheitlichen Untersuchungen an der deutschen Reichsgrenze in Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg wurden aufgehoben, dagegen in den böhmischen und schlesischen Grenzorten noch nicht.

\* London, 26. Okt. 25 Monate im Eise festgefessen hat der unlängst in San Francisco eingetroffene nordamerikanische Dampfer „Mary Hume“. Er war am 18. April 1890 von San Francisco aus zum Walfischfang nach dem arktischen Meere gegangen, wo er im Juli desselben Jahres vom Eise eingeschlossen und erst im August 1892 wieder befreit wurde. Zweidrittel der Besatzung kamen in dieser Zeit infolge von Krankheiten und Unglücksfällen um, als das Schiff in San Francisco Anker warf, waren nur noch 6 Mann der ursprünglichen Besatzung vorhanden. Sie brachten 38 Wale zum Werthe von 400000 Doll. mit.

\* New York, 25. Okt. Nach Meldungen aus San Francisco ist China von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden. Der Gelbe Fluß ist ausgetreten und hat einen Landstrich von 150 Meilen Länge und 30 Meilen Breite überfluthet. 50000 Personen sollen ertrunken sein. Die Verheerung sei so groß, daß über eine Million Menschen dem Hungertode verfallen müßten, wenn die Regierung nicht Lebensmittel liefere.

## Litterarisches.

— Einen beachtenswerthen Beitrag zur Choleraliteratur hat der prakt. Arzt Dr. Wachtmann in Berlin in seiner bei F. Hartung u. Sohn in Leipzig verlegten Brochüre „Cholera, Brechdurchfall u. ihre verwandten Krankheiten“ geliefert. Das Büchlein enthält Schutzmaßregeln und hygienisch rationelle Behandlung der Krankheiten illustrirt durch die Statistik von Berlin.

— Im Verlage von Fromisch u. Sohn in Frankfurt a. O. ist ein besonders für den Landwirth recht werthvoller Kalender unter dem Titel „Des deutschen Landmanns Jahrbuch 1893“ erschienen; der Inhalt des Kalenders bezieht sich nach dem üblichen Kalenderform fast ausschließlich auf Landwirtschaft und enthält hier manchen sehr schätzenswerthen Beitrag, der unsern Landwirthern um so willkommener sein dürfte, als der Preis für den Kalender ein sehr niedriger zu nennen ist.

Die spanische Reitschule zu Wien. Unter den zu Ehren der Deutschen Distanzreiter veranstalteten Festlichkeiten in Wien befand sich auch die Vorführung der prächtigen Pippinger Hengste der spanischen Reitschule, die in diesem letzten Heim der hohen Schule eine großartige Dressur erhalten.

Diesem interessanten Institute ist ein Artikel in der „Modernen Kunst“, S. 4 (Berlin W., Alch. Bogen) gewidmet, in dem Viktor Gappich eine eingehende Darstellung der Druckerei gibt, die durch sehr ansprechende, in Farben- und Gold ausgeführte Bilder R. Kndiel's erläutert wird. Unter den Kunstbeilagen befindet sich eine wahre Perle der italienischen Kunst: das große Doppelblatt „Unter dem Banne der Dichtung“ von Andreotti. Der Preis des Festes beträgt 60 Pf.

**Preussische Klassenlotterie.**

Ohne Gewähr.

Berlin, 28. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 60000 M. auf Nr. 90901, 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 70643, 149204, 150439, 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 47820, 72984. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 50000 M. auf Nr. 57908, 4 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 197 6084 67477 119746, 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 7727 22930.

**Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven**  
vom 15. bis 28. Oktober 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Obermaaten Beske, Gärtner Hande, Ober-

feuerwerker Selin, Schiffsarbeiter Brunsdage, Torpedo-Oberbootsmannsmaat Krause, Regierungsbaumeister Müsch; eine Tochter: dem Tischler Poppen, Arbeiter Janßen, Bankvorsteher Löffler, Former Gahne, Schneidermeister Wille, Feuerwerker Krause.

Aufgehoben: Arbeiter Gerhard und J. F. W. E. A. K. Schmitz, Beide zu Westermünde, Dienstmacht Post zu Vants und A. E. Janßen zu Breddebarren, Restaurateur Geisler und Witwe Vertje, J. F. geb. Bretting, Beide hier, Metzger Schnellbacher und G. M. Tjark, Beide zu Darmstadt, Schlosser Haale und R. A. W. Carstens, Beide zu Neubremen, Arbeiter Sponagel und A. Wedder, Beide zu Harburg, Torpedo-Steuermannsmaat Mühlhölter hier und F. E. J. Sandmann zu Hockel, Oberfeuerwehrrsmaat Pertus hier und F. W. M. Leppin zu Jüllshov, Kesselschmied Meyer und A. M. F. L. Schweete, Beide hier, Arbeiter Marktfeld zu Vant und J. M. Poppen hier, Arbeiter Siegle zu Vant und Th. E. F. Feldhausen hier, Fischer Farms und Witwe Fischer, A. A. U. geb. Erta, Beide zu Nordney, Heizer Ableseder hier und M. E. Schwoon zu Steinhausen, Oberfeuerwehrrsmaat Krumland hier und A. K. Rims zu Eutin, Kesselschmied Hempel zu Heppens und J. F. G. Schelling hier, Verarbeiter Beyer und E. Jaed, Beide hier, Schmiedegeselle Janßen hier und W. G. F. Kaufmann zu Jever, Zimmermann Janßen hier und A. Vosteen zu Heppens, Hausmacht Meentz hier und J. G. Hörmann zu Varel, Schmied Jfflaender und S. M. D. Mers, Beide hier, Bergmann Nadte und M. E. A. K. Dahlmann, Beide zu Hamme.

Geschickungen: Oberfeuermeister Smaat Hartmann und E. M. S. Bullriede, Beide hier, Klempner Rent und B. G. L. Pratsch, Beide hier, Kaufmann Bick zu Holtbansen und A. Huseneyer hier, Schlosser Vorenzen hier und B. K. A. Walskatowna zu Vant.

Gestorben: Buchbindermeister Perlow, 25 J. alt, Tochter des Matrosen Sillwe, 4 J. alt, Sohn des Matrosen Sillwe, 5 J. alt, Leut. z. S. Kille, 32 J. alt, Tochter des Schmieds Farms, 3 J. alt, Matrose Wothner, 18 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

Der **Dampfbetrieb** einzurichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an **H. Wolf**, Magdeburg Budau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobile mit ausziehbarer Röhrenkessel, fahrbar und feststehend welche in der Landwirtschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobile gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres äußerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

**Verdingung.**

Die Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung für das Magazin Gebäude auf dem Torpedohofe soll am 8. November 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:

„Angebot auf Zimmerarbeiten“

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 26. Oktbr. 1892.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Die Anfertigung des schmiedeeisernen Gitters und des Kandelabers im Treppenhause des Rathhauses hier selbst, sowie die Lieferung einer eisernen Thür für das Kassenlocal daselbst, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Angebote auf Ausführung der Arbeiten sind dem Unterzeichneten bis **Dienstag, den 1. Novbr. d. J., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Die Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 28. Okt. 1892.

**Der Magistrat.**  
Deffen.

**Auktion.**

Im Auftrage werde ich am **Dienstag, den 1. Novbr. d. J., Nachm. 2 Uhr anfgd.,** im Saale des Herrn Restaurateur Klieber hier selbst, Neuestraße 2:

2 Kleiderschränke, 1 grünes Plüschsofa, 1 rothes Plüschsofa mit 2 Sesseln, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibtischkaufstisch, 1 Spiegel mit Goldrahmen und Console, 1 Spiegel, 4 Bettstellen mit Matratzen, 2 Waschtische, 3 Tische, 2 Kommoden, 4 kleine Tische, Stühle, 2 Küchenschränke, 2 Küchenschränke, versch. Bilder, 1 Kinderwagen, 2 Hängelampen, 3 andere Lampen und Küchengeräth öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstehhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diese Gegenstände sich in sehr gutem Zustande befinden.

Wilhelmshaven, den 26. Oktbr. 1892.

**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

**Zu vermieten**

eine **Giebelwohnung** zum 1. Nov. oder später. Preis 190 Mk.  
**Chr. Hübner,** Marktstr. 7.

**Zu vermieten**

Königsstraße 51 zum 1. Oktober eine **Wohnung** zum Preise von 400 Mk.  
**C. Schneider,** Altdenkweg 1.

**Zu vermieten**

zum 1. Dezember ev. später eine febl. **Oberwohnung.**  
**J. Diehl,** Sedan.

**Zu vermieten**

ein gutmöblirtes **Wohnzimmer** nebst Schlafkabinett, auf sofort oder später.  
**Bismarckstr. 59, 2 Tr. links.**

**Zu vermieten**

eine freundl. **möblirte Stube** mit Kammer zum 1. November oder später  
**Deichstraße 1.**

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung etc., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen.

Näheres in der **Rathsapothek,** neben der Post.

**Laden nebst Wohnung**

in bester Lage (an der Moonstraße), in welchem seit einigen Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben worden, ist zum 1. Mai ebent. früher anderweitig zu vermieten. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft, da eine geräumige Werkstätte beigegeben werden kann.

**Ww. E. Oeteken,**  
Moonstraße 77.

**Gesucht**

ein **kräftiges Dienstmädchen** in eine Wäscherei, zum 1. November.  
Altdenkweg 3.

Von meinem Bauterrain an der Moon-, Königs- und Kaiserstraße, sowie an der Grenzstraße bei Neubremen wünsche ich

**Baupläze**

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

**A. W. Mencke**  
in Varel.

**Toilette-Seifen**  
und  
**Parfümerien**

aus den renomirtesten Fabriken empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

**Rich. Lehmann,**

**Drogenhandlung,**  
Bismarckstraße 15 u. Bant.



Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Deutschen Vereine vom **Nothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. April 1891 genehmigt.

**Große Geld-Lotterie**

16 870 Baargewinne und zwar Gewinne zu **100 000** M., zu **50 000** M., zu **25 000** M., zu **15 000** M., zu **10 000** M. u. s. w. bis zu **15** M.

Der Preis eines Looses beträgt **3 Mk.** Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungslocale der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 12. bis 17. Dezember 1892.

Das **Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.**  
von dem Kriegered.

**Besten**

**Form- u. Cöpsferthon**

habe abzugeben.

**H. Lühken,**  
Oberstraße b. Varel.

**Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**

**A. Heinen in Varel.**

**Grenzstraße 66.**

**Kunstfärberei**  
und chemische Reinigungsanstalt

von **J. H. Eilers.**

Annahmestellen: Moonstraße 95, Oldenburgerstraße 2 b, Neuestraße 17.

**Gelegenheitskauf!**

Eine größere Parthie farbiger, etwas beschädigter, waschlederner **Herren-Handschuhe** sehr passend für die jetzige Jahreszeit, da dieselben nicht zu stark im Leder sind, sollen sehr billig verkauft werden.

Ferner zeige den Eingang sämtlicher Neuheiten in

**Herbst- u. Winterhandschuhen**

ergebenst an. Preise wie bekannt sehr mäßig.

Roonstrasse 90. **H. Scherff** Roonstrasse 90.

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt**  
zu Berlin.

Gegründet 1812.

Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Georg Reich,** Bismarckstraße 10.

Das **feinste englische hohlgeschliffene Silberstahl-Naßmesser** verkaufe mit **Garantie à Mk. 2,15.** Dasselbe nimmt den härtesten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher

**Mk. 2,15. B. H. Meppen,** Eisenhdlg., Wilhelmshaven, Moonstraße und Filiale Marktstraße 44.

**Attelier für Zahnkranke,** Wilhelmshaven, Filiale Jever von **A. Kramer,** Zahntechniker, Moonstraße 95.



Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnärzte, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher

Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Beseitigung von Volkswrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen. Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.

**LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT**  
**NUR AECHT** *Liebig*  
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

**Liebig's Fleisch-Extract** dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

**Pfirsichblüthen-Seife**

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-Gehalt eine zarte, geschmeidige, blendenweiße Haut. Vorrätig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei **Ludw. Janßen.**

**Laden**

mit **Wohnung und Zubehör** an bester Lage, Bismarckstr. 6, passend für jedes Geschäft, zu vermieten. Näheres bei **J. M. Poppen,** Königsstraße 50.

**Frisches**

**Wurstschmalz,**

bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 40 Pfg., empfiehlt

**E. Langer,**  
Neuestraße 10.

**Für Raucher!**

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die

**Cigaretten-, Fein- und Grobschnitt-Tabake** aus der Fabrik von

**Carl Gräff in Kreuznach**

aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

**Johann Tölken,**  
Bremen, Langenstraße 50.

**Beste hocharmige Singer Nähmaschinen**

für Fußbetrieb, mit elegantem Verchlusstaften und allen Apparaten versehen an Privatleute zum Fabrikpreise von

**48 Mark**

unter **4jähriger Garantie.** Cataloge, auch von Handwerkermaasch. gratis.

Rüneburg. **J. Jonasson.**  
Gegründet 1851.

**Pat.-H-Stollen**

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Damenschneiderei.**

Die verehrtesten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend werden hierdurch ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß in nächster Zeit hier selbst ein Kursus im Zuschneiden von modernen und praktischen Damen- und Kinderkleidern nach einer leicht faßlichen Methode erteilt wird, welche in den

besseren Damentreuen Englands, Dänemarks und Deutschlands Eingang gefunden hat. Sowohl für solche Damen, welche das Schneidern für ihren Privatbedarf, als für solche, welche es berufsmäßig erlernen wollen, werden Kurse eingerichtet. Die Dauer der Kurse ist für Berufsschneiderinnen auf 8 Tage angelegt. Das Zuschneiden wie Faconschneider wird auf das gründlichste und genaueste ohne Vorkenntnisse und ohne vorheriges Anprobieren gelehrt.

Sämtliche Teilnehmerinnen erhalten ein Lehrbuch mit leicht verständlichen Zeichnungen und Schnittten gratis. Für unbemittelte Frauen und Mädchen wird ein Abendkursus zu ermäßigten Preisen eingerichtet. Zeichnungen und Muster liegen zur gefl. Ansicht aus. Anmeldungen werden baldigt erbeten und erteilt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

**Wendentuche**

in schöner weicher Waare bei ganzem und halbem Stück zu Fabrik-Preisen.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.